

➔ **Schwerpunktthema aktuell: War es das mit der Hausse? So steht es um die aktuellen Trends an den Aktienmärkten**

Hand aufs Herz, hätten Sie im finstersten Tal der Finanzkrise im Frühjahr 2009 auf einen Mega-Bullenmarkt gewettet? Nein? Aber genauso ist es gekommen: Die internationalen Aktienmärkte gemessen am Weltaktienindex legten seit ihrem tiefsten Stand in der Finanzmarktkrise um mehr als 130% zu (Stand: 31.08.2015). Hält dieser Aufwärtstrend an, könnte der Bullenmarkt 2016 in sein achttes Jahr gehen. Das ist rekordverdächtig.

Doch welcher Anleger will schon einen großen Teil seines Kapitals verlieren, indem er erst jetzt einsteigt, nur um dann in den Strudel ebenfalls möglicher großer Korrekturen zu geraten. Dies ist schon zweimal in den letzten 15 Jahren der Fall gewesen. Ob sich der Markt nach den Turbulenzen im August nun stabilisiert oder wirklich nachhaltig nach unten dreht, wissen wir nicht.

Gründe gegen eine Investition gibt es (wie immer) genügend. Die Fed plant erstmals seit über neun Jahren die Leitzinsen zu erhöhen und droht damit das zarte Pflänzchen eines globalen Wirtschaftswachstums zu zerdrücken. In China lassen ein „schrumpfendes Wachstum“, eine geplatze Börsenblase und staatliche Markteingriffe die Frage aufkommen, an welcher „Schwelle“ die Schwellenländer aktuell eigentlich stehen.

Andererseits kommt man an Aktien aufgrund der Situation am Rentenmarkt (rekordverdächtig niedrige Zinsen, teils fragwürdige Bonität vieler Schuldner) nicht vorbei, ist aber hohen Schwankungen ausgesetzt. Trotzdem stehen die Zeichen für Aktien weiter recht gut. Im Vergleich zu Lehman spielt der Grieche am Finanzmarkt eben nur eine relativ untergeordnete Rolle. Auch Bewertungen und Vorzeichen sind ganz andere als damals. Es wurden seitdem viele Maßnahmen zur Stabilisierung des Finanzmarktes umgesetzt. Man denke nur an die großen Anleihekaufprogramme der Notenbanken. Nach der Augustkorrektur könnte sich also eine Einstiegschance ergeben haben. Doch sollte man ohne Kapitalsicherungsplan in den Aktienmarkt investieren?

Die obigen Zeilen zeigen, wie viel Emotion bei der Anlageentscheidung oftmals mitschwingt – und genau diese Emotionalität lassen wir mit unserem Ansatz außen vor. Wir gehen zahlengetrieben und systematisch vor und vertrauen unserem seit über 12 Jahren bewährten Trendfolgesystem. Es hat uns schon durch viele Marktphasen erfolgreich begleitet. Wenn sie also Kapitalschutz suchen, aber trotzdem Chancen am Aktienmarkt wahrnehmen wollen, möchten wir Ihnen in diesem Trimesterbericht aufzeigen, dass gerade in der jetzigen Situation Aktieninvestments auf Basis von Trendfolgestrategien eine geeignete Wahl sein können.

Eine angenehme Lektüre wünscht Ihr



Arne Sand

Analyse 1: Trendfolge löst das Timing-Problem und reduziert langfristig die großen Verlustphasen

Trendfolge ist eine von mehreren Möglichkeiten im Bereich aktiver Kapitalanlagestrategien. Sie eignet sich vor allem für risikoaverse Anleger, da sie die Nerven im Falle eines Börsencrashes nicht überstrapaziert. Der Grund dafür ist vor allem, dass im Vorfeld klare Kauf- aber auch Verkaufsregeln definiert werden. Bricht ein Aufwärtstrend, werden die Wertpapiere verkauft und der Ertrag in Cash umgeschichtet. Ein sogenannter „Long-Only“-Anleger, der Werte – Aktien, Fonds oder immer öfter auch ETFs – langfristig hält, muss mit seiner passiven Anlagestrategie dagegen größere Schwankungen aushalten. Schließlich haben sich selbst qualitativ hochwertige Aktien schon im Kurs halbiert. Allerdings gab es auch immer wieder sehr starke Aufholphasen, bei denen die Trendfolge nicht im vollen Umfang partizipieren kann, da sie nie zum Tief einsteigt, sondern erst, nachdem sich ein Trend gebildet hat. Unterm Strich erreichen Trendfolge und Long Only-Strategien langfristig gesehen in etwa die gleichen Renditen, wobei dies bei Trendfolge unter weitaus geringeren Schwankungen geschieht.

Im Vergleich zu anderen aktiven Anlagestrategien, deren Ziel es ist, mit aktiven Umschichtungen den Markt zu schlagen, zeichnet sich die Trendfolge vor allem dadurch aus, dass nur der Marktpreis als Indikator eingesetzt wird. Volkswirtschaftliche Kriterien und Unternehmensdaten spielen für eine Trendfolge-Strategie keine Rolle. Schließlich sind diese Informationen, wie es die finanzwissenschaftliche Theorie der effizienten Märkte vorgibt, bereits in den aktuellen Kursen enthalten, da die Kapitalmarktakteure auf dieser Basis laufend handeln.

Im Folgenden möchten wir die 200-Tages-Linie auf den deutschen Aktienindex DAX anwenden, was eine simple Form der Trendfolge darstellt. Wir beginnen 1988 und führen die Strategie bis Ende 2014 auf Tagesbasis fort. Die Regel ist: Befindet sich der Schlusskurs des Vortages über der 200-Tages-Linie des Index (also dem Durchschnittskurs der vergangenen 200 Tage), sind wir investiert. Liegt er darunter, wird das Kapital als Cash ohne Verzinsung gehalten.

Trendfolge langfristig bei DAX (1988-2014)

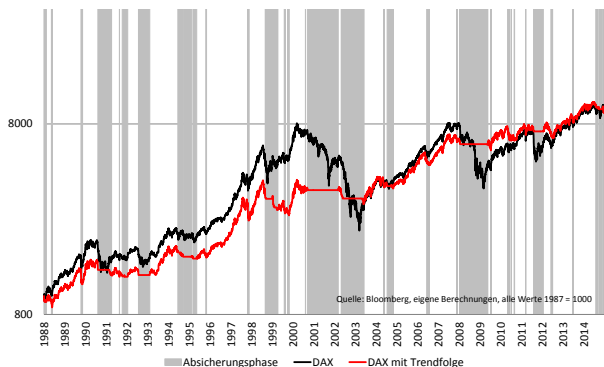


Abbildung 1: DAX mit Steuerung über 200-Tages-Linie. Quelle: Bloomberg, eigene Berechnungen

Zwischenfazit: Schon dieses relativ einfache Trendfolge-System vermindert die maximalen Rückschläge deutlich. Der höchste Verlust beträgt nun -34,5% während es im Original-DAX minus 72,7% war. Damit kann unabhängig vom Einstiegszeitpunkt durch eine Trendfolge-Strategie tatsächlich der Wertverlust deutlich gemindert werden. Wie erwartet entspricht das Gesamtergebnis in etwa dem eines passiven Indexinvestments. Ein Vergleich der Trendfolge mit anderen Indizes zeigt jedoch, dass diese Strategie bei Schwellenländern, Branchen oder Nebenwerten zu einer deutlich höhere Wertentwicklung führen kann als in einem effizienteren Markt wie DAX oder S&P 500.

Analyse 2: Trendfolge im Detail: Nach Trendbruch im August nur noch wenige Aufwärtstrends am Markt

Grundsätzlich eignen sich fast alle Anlageklassen für Trendfolge. Jedoch gibt es im Detail große Unterschiede. smart-invest filtert daher über 100 besonders für Trendfolge geeignete Zielfonds quartalsweise heraus. Bei der Vorauswahl der Zielinvestments spielen Kennzahlen wie Renditeergebnis in Relation zum eingegangenen Risiko, Mehrwehrt des Trendfolgesystems oder technische Indikatoren eine Rolle. Exotische Fonds mit hoher Kostenbelastung oder nicht steuertransparente Fonds werden ausgeschlossen. Die ausgewählten Fonds werden dann täglich auf Kauf- und Verkaufssignale untersucht und bei Bedarf kommt es zu Investitionen oder Verkäufen. Neben den klassischen Zielfonds setzt smart-invest aus Kostengründen auch börsengehandelte ETFs oder Indexderivate ein, sofern mit diesen ein Zielinvestment nachgebildet werden kann.

Aufgrund der negativen Kursentwicklung im August bei gleichzeitig schwachen Aufwärtstrends in den Vorwochen signalisiert das HELIOS-Trendfolgesystem derzeit kaum Aufwärtstrends. Anfang September gibt es gerade einmal bei rund 8% der ausgewählten Zielinvestments einen Aufwärtstrend. Die Investitionsquote beim smart-invest

HELIOS AR, dessen Zielinvestments einen positiven Trend aufweisen müssen, beträgt noch rund 20%, wie Abbildung 2 verdeutlicht.



Zielinvestments mit Aufwärtstrend: 8%

smart-invest
HELIOS AR

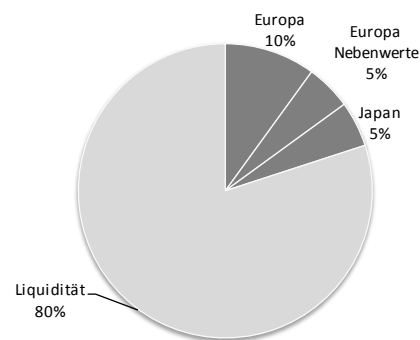


Abbildung 2: Zielinvestments mit Aufwärtstrend und Allokation smart-invest HELIOS AR. Quelle: smart-invest. Stand: 7.9.2015

Am ehesten sind die Aufwärtstrends noch in Europa zu finden, wo die starke Kursentwicklung in den Vormonaten zu einem hinreichend großen Vorsprung führte und nicht alle Trends gebrochen wurden. Hier sind noch rund 15% des Fondsvolumens des smart-invest HELIOS AR investiert.

Allerdings gab es auch in diesem relativ momentumstarken Markt aufgrund der Kursverwerfungen zahlreiche Verkaufssignale. Abbildung 2 zeigt die Trends des HELIOS-Anlageuniversums per 7.9.2015. Rot bedeutet, dass alle bzw. die meisten Zielinvestments keinen Aufwärtstrend aufweisen, gelb bedeutet gemischte Trends (sowohl Aufwärts- als auch Abwärtstrends signalisiert) und grün, dass dieser Bereich (noch) einen positiven Trend aufweist.

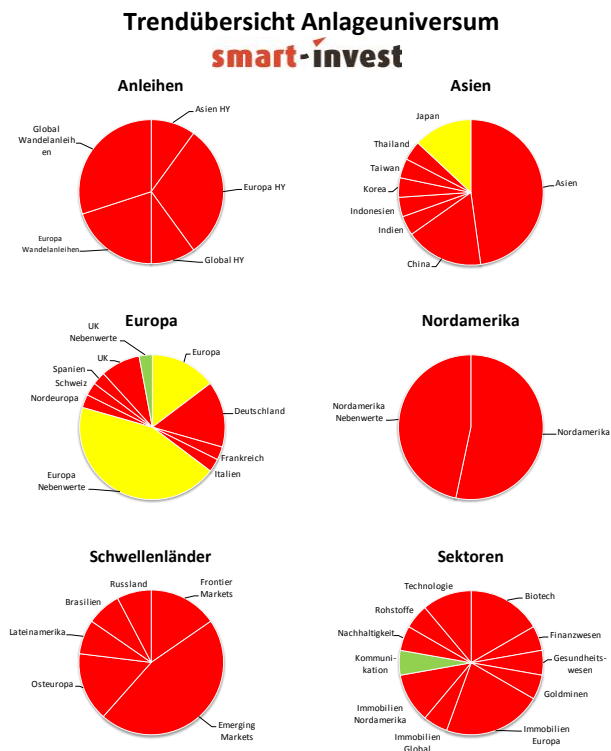


Abbildung 3: Trendsignale beim Trendfolgesystem HELIOS. Quelle: smart-invest. Stand: 7.9.2015

Zwischenfazit: Die Analyse zeigt, dass aktuell viele Aufwärtstrends vorerst vorbei sind. Die überwiegende Farbe in Abbildung 3 ist rot. Allerdings gibt es vor allem in Europa noch einige Zielinvestments, die einen positiven Trend aufweisen. Und – sollte sich der Markt erholen – neue Chancen aufgrund neuer Trends oder Fortsetzung der bisherigen Trends wahrgenommen werden können. Bis dahin partizipiert der HELIOS mit geringer Volatilität an der Marktentwicklung.

Schwellenländer befinden sich hingegen in einem nachhaltigen Abwärtstrend. Hier war der smart-invest HELIOS mit der Ausnahme von einem Indien-Investment dieses Jahr nicht investiert. Allerdings besteht die Chance bei einem Trendwechsel zu günstigen Kursen wieder einzusteigen. Wann dies der Fall sein könnte, kann allerdings zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden. Wir verlassen uns auf keine Prognosen, sondern folgen der Marktentwicklung. Und diese sagt uns derzeit, dass das Geld der Anleger mehrheitlich zu schützen als zu investieren sei.

Analyse 3: Trendfolge im Detail: Investition bei Aufwärtstrend im HELIOS-System

Mit Absicht hat sich smart-invest dafür entschieden, in seinem HELIOS-System überwiegend aktiv gemanagte Fonds zu berücksichtigen. Der Grund dafür: Gute Fondsmanager können gerade in Kategorien mit starken Trends

wie Nebenwerte oder Branchen einen erheblichen Mehrwert erzielen. Zwar sagt die Statistik, dass nur eine Minderheit dies langfristig schafft, abermals oft werden die Ergebnisse unter geringeren Schwankungen erzielt, was es für das System leichter macht Trends zu identifizieren. Es gibt zahlreiche Fondsmanager, die bewiesen haben, dass sie nachhaltig den Markt risikoadjustiert schlagen können – zwar nicht in jedem Quartal – aber auf längere Sicht schon. Hier nutzt smart-invest seine lange Erfahrung die aussichtsreichsten Fonds heraus zu filtern.

Im Vergleich zu einfachen Trendfolgeansätzen wie der 200-Tages-Linie, bedient sich smart-invest einem Verfahren zur Rauschfilterung aus der Signaltechnik, wobei die Preisschwankungen der Zielinvestments als Rauschen definiert und der zugrundeliegende Trend herausgefiltert wird. Der Vorteil dieser von smart-invest selbst entwickelten und seit mehr als zehn Jahren unveränderten Methode liegt in der besseren Signalqualität im Vergleich zu herkömmlichen Trendfolgemodellen. Abbildung 4 zeigt das typische Muster eines europäischen Nebenwertefonds, der mit dem HELIOS-System gesteuert wird.



Abbildung 4: Fonds mit HELIOS-Steuerung. Quelle: smart-invest. Stand: 7.9.2015

Die schwarze Linie zeigt die Entwicklung des Zielfonds. Die grüne Linie zeigt die Entwicklung des Investments. Im Abwärtstrend wird in zinsloses Cash gewechselt, daher ist die Linie in diesen Phasen waagrecht. Dies war Anfang 2008 sowie im Frühjahr 2011 der Fall. Investierte wurde erst, als sich ein deutlicher Aufwärtstrend gezeigt hat.

Jedes Zielinvestment wird dabei von seinen individuellen Parametern gesteuert, die regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht werden. Dadurch lernt das System fortlaufend hinzu. Eine grafische Darstellung zeigt dies im folgenden Chart:



Abbildung 5: Trendsignale der HELIOS-Steuerung. Quelle: smart-invest. Stand: 7.9.2015

Die grüne Linie zeigt die Stärke des Aufwärtstrends, die

rote Linie die Stärke des Abwärtstrends. Vereinfacht gesagt wird investiert, wenn die grüne Linie über der roten Linie liegt. An dem immer noch vorhandenen Abstand zeigt sich, dass der Aufwärtstrend Anfang September noch intakt ist.

Allerdings werden beim smart-invest HELIOS AR, um die maximale Rückschlaggefahr bei Börsencrashes zu mildern, bei einigen Zielinvestments die Trendsignale mit einem Stop/Loss-System kombiniert, welches Ende August zu einem Verkaufssignal des oben abgebildeten Fonds geführt hat. Der Beginn eines Rückschlages wird wie im August 2015 aber mitgenommen, da zunächst ein Trendbruch Verkaufssignale auslösen muss. Die Höhe des maximalen Rückschlages (-11,4% in 2015) liegt im Rahmen der Strategie.

Das in Folge in Liquidität geparkte Geld sucht sich nun neue Zielinvestments, die ein neues Kaufsignal bekommen. Der abgebildete Fonds kommt hierbei zunächst nicht in Frage, solange das Stop/Loss-Verkaufssignal nicht durch einen Trendbruch mit dem HELIOS-System bestätigt wurde.

Fazit: Trendfolge mit Zielfonds funktioniert langfristig mit der geeigneten Technik. In unserem smart-invest HELIOS AR wird das hier kurz angerissene HELIOS-System seit 12 Jahren angewandt. Dank der Einzigartigkeit des HELIOS-Systems konnte der maximale Rückschlag auf 13,5 Prozent seit Auflage beschränkt werden, während die Wertentwicklung seit 2003 bis Ende August 2015 bei über 120 Prozent liegt.

Schlussfolgerungen für Anleger

Trendfolge-Strategien bieten eine aus unserer Sicht ideale Möglichkeit, trotz der aktuell unsicheren Lage mit einem bewährten, zuverlässigen Sicherheitsnetz in die Kapitalmärkte einzusteigen. Angesichts realer Negativzinsen führen Tages- und Festgeldkonten zu einem Kaufkraftverlust, der langfristig erhebliche Ausmaße annimmt. Dagegen bewahren Trendfolgestrategien wie nach dem HELIOS-System die realistische Chance auf eine langfristig attraktive Wertentwicklung bei gleichzeitig überschaubarem Verlustrisiko. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann möchten wir Sie auf die Trendfolgekonferenz am 6. Oktober 2015 hinweisen.

1. smart-invest HELIOS AR

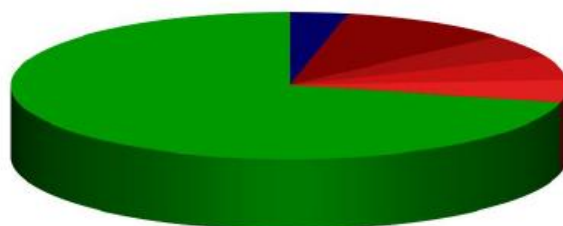


Quelle: Bloomberg

Flexibles, aktienbasiertes Trendfolgesystem mit Aktienanteil von 0 -100 Prozent

Anteilsklasse B:	thesaurierend
ISIN / WKN:	LU0146463616 / 576214
Fondsvolumen:	EUR 218,0 Mio.
Fondsmanager:	smart-invest GmbH
Wertentwicklung 5 Jahre:	+ 14,1%
Wertentwicklung 3 Jahre:	+ 22,2%
Wertentwicklung 2015:	- 0,1%

Aktuelle Allokation, Stand 31.8.2015:



- Staatsanleihen (3%)
- Aktien Europa (10%)
- Aktien global (5%)
- Aktien Asien (5%)
- Immobilienaktien (5%)
- Aktien Schwellenländer (0%)
- Geldmarkt(fonds) (71%)

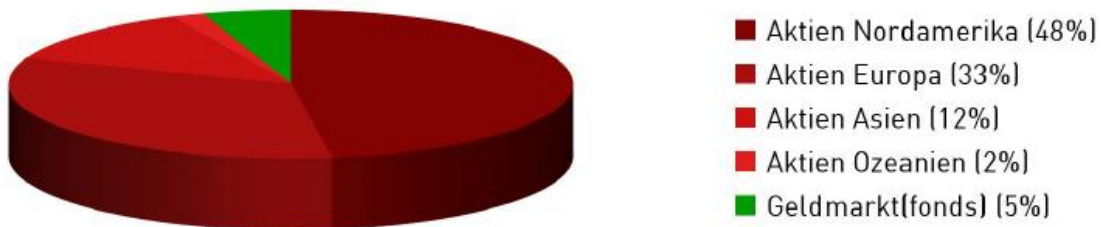
2. smart-invest DIVIDENDUM AR



Aktienfonds mit Risikomanagement (seit 08/2012)

Ertragsverwendung:	ausschüttend
ISIN / WKN:	LU0255681925 / A0JMXF
Fondsvolumen:	EUR 73,1 Mio.
Fondsmanager:	smart-invest GmbH
Wertentwicklung 5 Jahre:	-
Wertentwicklung 3 Jahre:	+ 20,5%
Wertentwicklung 2015:	- 1,1%

Aktuelle Allokation, Stand 31.8.2015:



62,1% des Fondsvolumens sind per 31.8.2015 über Indexfutures abgesichert

➔ WICHTIGER HINWEIS:

Copyright smart-invest GmbH 2015. Alle Rechte vorbehalten. Die Dokumentation basiert auf Informationen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten; eine Garantie für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität kann jedoch nicht übernommen werden. Die Daten und Auswertungen dienen Ihrer zusätzlichen Information und stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen des Fonds dar.

Über smart-invest:

Die auf Absolute-Return-Strategien spezialisierte smart-invest GmbH mit Sitz in Stuttgart wurde im Oktober 2007 aus der bereits seit 1994 bestehenden unabhängigen Vermögensverwaltung Sand und Schott heraus als institutioneller Asset Manager gegründet. smart-invest ist Fondsmanager bzw. Anlageberater der zum Teil mehrfach ausgezeichneten smart-invest Fonds. Zu den Auszeichnungen zählen der Euro Fund-Award, Deutscher Fondspreis sowie Bestnoten von Morningstar und Feri EuroRating Services. Darüber hinaus nimmt smart-invest weitere Anlageberatungsmandate sowohl für Fonds als auch institutionelle Kunden wahr.

Der Schwerpunkt unserer Anlagestrategien liegt auf der Erzielung absolut positiver Erträge jedes Jahr. Realisiert werden soll dieses Ziel in erster Linie durch die Vermeidung von Abwärtsrisiken bei einer Partizipation an den entsprechenden Märkten in Aufschwungphasen. Dabei werden moderne Portfolioansätze und Möglichkeiten zur Wertsicherung genutzt.

Für weitere Informationen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Thorsten Rauch
smart-invest GmbH
Tel: +49 (711) 18 56 27 30

Joachim Althof
GFD Finanzkommunikation
Tel: +49 (89) 21 89 70 87